

## Völlig verfehlte Verkehrspolitik am Flughafen Bremen

Während sich die Bundesregierung – und hier insbesondere das Umweltministerium und das ihm nachgeordnete Umweltbundesamt – ernsthafte Gedanken darüber machen, dem Wachstum des klimaschädlichsten Verkehrsträgers Flugverkehr Einhalt zu gebieten und den Reisenden durch Milliardeninvestitionen zukünftig einen Umstieg auf die Bahn schmackhaft zu machen, will der ohnehin schon finanziell angeschlagene Bremer Airport Hans Koschnick zukünftig Airlines mit Rabatten belohnen, wenn sie für mehr Wachstum im Flugverkehr sorgen. Sowohl das Anfliegen neuer Destinationen als auch ein höheres Passagieraufkommen auf bestehenden Verbindungen sollen dabei subventioniert werden.

Der rot-rot-grüne Senat der Hansestadt wäre gut beraten, wenn er diesem Ansinnen eine klare Absage erteilt. Der Flughafen Bremen ist kein wirklicher internationaler Flughafenstandort, sondern leistet – abgesehen von den natürlich wichtigen Airbustransporten - jedenfalls zu erheblichen Teilen Zubringerdienste in Form von Kurzstreckenflügen. Gerade die lassen sich jedoch vergleichsweise einfach und ohne wesentlichen Komfortverlust für die Reisenden auf die Schiene verlagern. Wer in der Politik noch ernst genommen werden will, sollte daher eher dafür Sorge tragen, dass unwirtschaftliche Flugverbindungen eingestellt werden, anstatt sie mit Rabatten künstlich am Leben zu halten oder gar ihre Aufnahme durch Subventionen überhaupt erst zu ermöglichen.



Carl Ahlgrimm  
-Präsident-